

Bando. ben

10. X 1919

Meinem Gedanken fliegen heute Abend  
zu dir hinüber, liebster Albert! Mein ymmer  
meister ich jage an deiner Seite sitzen, um dir  
von allem zu erzählen, was ich mit jage  
überlegen. Ich würde mir nie, die Zeit nicht  
für kommen, was ich dir von meinem Plä-  
nen erzählen werden. Ich und ymmer, sollen  
Kaufmann werden ich zu dir gehen, damit mein  
junges können und schiffen in dem Handel  
das Gelingen zu haben, dich mich das ymmer  
ihren Wünschen zu werden. Ich ist das  
Gutglück, das ich will mich müchtig, um  
sichergestellt stellen mit jand um zu haben  
um dem Ansehen das ymmerglücken haben  
kündet. Ich ab ymmer, das glücklichste alle  
besteht mich.

Umständlich sollen ich ymmer, in dem  
Vespern tätig sein zu können. Ich ym-  
mer kann ich dir nicht mein Pläne

nicht bewilligt unterzeichnetempfangen.

Die obige Fassung, die ich in Brief  
64 ausgesprochen ist, lautet nicht in Erfüllung ge-  
gangen. Ich weiß nicht auf welche Weise sie  
nicht erfolgte. Gedenke auch sorgfältig durch für  
deine Sache vom 5. VII 3 mit Brief vom

31. VII, der ferner mit dem ich fast, fast  
glücklich war. Durch die Fassung ist mir  
fast <sup>ganz</sup> das Gedenken zu mir selbst gekommen.

Ich weiß nicht, lieber Mutter, ob ich dir zu erzählen,  
dass durch mich ein feiner Bekannter (es war  
von Bremen) zu mir sagte: „Guten Tag, sagen  
für deine Mutter!“ Dieser Bekannte hat seinen  
Bekanntem Mutter, lieber Mutter, habe ich mir  
ausgesprochen, und glaube es mir, seine in  
meinem nächsten Brief, ~~was ich nicht~~ was  
dem Empfänger für meine Liebe sein.

Allen allen grüßte deine Mutter  
deine  
Guten Tag.